

1 Team, 4 Läufer, 30 Stunden, 100 km - als Oxfam-Trailwalker im Harz unterwegs

„Oxfam Trailwalker Deutschland“, was steckt hinter diesen drei Worten?

„Oxfam Deutschland e. V.“ an sich ist eine 1995 gegründete unabhängige Hilfs- und Entwicklungsorganisation, die sich weltweit für eine gerechte Welt ohne Armut einsetzt. Oxfam leistet Nothilfe bei Krisen, Konflikten, Klima- und Naturkatastrophen, fördert langfristige Projekte, die Menschen in armen Ländern stärkt und unterstützt und drängt Politik und Wirtschaft zu entwicklungsgerechtem Handeln.

Um dies alles zu schaffen, ist natürlich Geld erforderlich, welches allein in Deutschland in 39 Oxfam-Shops, außergewöhnlichen Secondhand-Shops, eingenommen wird und natürlich aus Spendenkampagnen. Eine Möglichkeit Spendengelder zu erhalten, bildet der jährlich in und um Osterode am Harz stattfindende „Oxfam Trailwalker“.

Von der Idee zur Tat

Mitte des Jahres 2011 kamen im Hause „Herlitz“, damals noch Eigentümer der „Falken-Office-Products GmbH“, zwei Laufsportfreunde, Stefan und Rosita, auf die grandiose Idee, an diesem Event teilzunehmen.

Sie rührten kräftig die Werbetrommel und so waren schon bald weitere Opfer, namentlich Wolfgang und ich (Volker) überzeugt worden, die beschwerlichen 100 km durch den Harz zu absolvieren.

Mit André, Mira, Christoph, Ralf und Kerstin waren auch schnell die erforderlichen Teamsupporter gefunden. Mangelte es nur noch am Geld ... Aber auch hier, ein Riesen-Dankeschön an Thomas Hübner (damals Vorstandsvorsitzender der Herlitz PBS AG), war schnell Abhilfe geschaffen.

beritzer Heide... unsicher gemacht hatten, standen wir nun an einem kühlen, wolkenverhangenen und nebelumwaberten Samstagmorgen auf dem Marktplatz zu Osterode am Harz und fieberten dem Startschuss entgegen. Ein Lächeln im Gesicht eines Jeden war zu erkennen, genauso wie die Unsicherheit, ob das, was da gleich kommt, auch gut bewältigt werden kann. Marathonfahren waren wir ja alle, aber es blieb nicht aus, ein wenig Lehrgeld zu zahlen, wie z. B. durch zu schwere Rucksäcke, mit Blasen an den Füßen, demolierte Zehennägel, nicht rund laufende Kreisläufe und dergleichen.

Mit dem Startschuss ging es hinein in das Vergnügen und die Kühle in den Gliedern war spätestens nach dem Anstieg zur Staumauer des Sösestausees restlos entwichen. In leicht hügeligem Gelände führte unser Weg bald darauf in den Nationalpark Harz. Dort fand mit dem Anstieg zur Hanskühnenburg das beschauliche Wandern erst einmal ein jähes Ende und die Schweißtropfen auf der Stirn nahmen an Größe ordentlich zu. Kein Wunder, bei 600 bis dahin absolvierten Höhenmetern! Entschädigung bot der dortige Kontroll- und Verpflegungspunkt mit seinem leckeren Angebot sowie zusätzlich die erste von vielen Zartbitterschokoladen aus den Rucksäcken unserer Rad fahrenden Supporter Christoph und André. Schade nur, dass die von hier wohl berauschende Aussicht keine war, denn die Harzer Hexen ließen mit dichtem Nebel kein Betrachten ihrer Flugzone zu. Egal, gut gestärkt und bester Laune ging es wieder voran. 8 km weiter erwartete die komplette Crew unser Erscheinen und das Zergehen von noch ofenwarmen Zuckerkuchen auf Trailwalkerzungen war einer der höchsten Genüsse auf den ganzen 100 Kilometern. Danach waren die 2 km bis zum Kontrollpunkt Altenau nur ein Klacks. Voller Energie wurde nun nicht nur gewandert, Laufschrift war angesagt und zur großen allgemeinen Freude bahnten

sich auch Klärchens warme Strahlen jetzt ihren Weg durch den Nebel.

Nach Altenau, jetzt auf dem pittoresken Hexenstieg unterwegs, konnten wir herrlichste Natur genießen. Glasklare Bäche, sonnendurchfluteter Mischwald ..., fast zu schade zum Hindurchheilen!

Die 12 km bis zur Wiese Lichtenborn vergingen rasch, auch wenn die Trails anspruchsvoller wurden. Auch hier hatten unsere Supporter wieder ein leckeres Essen für uns quasi ins Grün gezaubert. Die nächste Etappe ließ uns auf guten Wegen zügig vorankommen. Am Okerstausee tauchten wir wieder in der Zivilisation auf, welche uns mit einem Kiosk vom Pfad abbrachte. Nach warmen Zuckerkuchen vor Altenau war nun ein gut gekühltes Pils eine schier unglaubliche Gaumenfreude! Bier enthält nämlich neben vernachlässigbar wenig Alkohol, mit hauptsächlich Kohlenhydraten, Proteinen und Mineralstoffen alle Inhaltsstoffe, die ein Trailwalker für ein gutes Vorankommen einfach braucht! Zudem war am Kiosk auch die Hälfte der Strecke geschafft und schon gerade deshalb lohnte es sich anzustoßen. Die wenigen Kilometer bis zur nächsten Kontrolle in Schulenberg liefen wir dann wie im Rausch und konnten hier die erste warme Mahlzeit zu uns nehmen. Das angenehme Abendlicht gönnte uns einen zauberhaften Blick zum Brocken. Hexen sahen wir aber noch nicht, dafür hatten wir wohl zu wenig vom Pils genascht. Ab hier wurde es dann ernst, nicht nur, dass sich erste Verschleißerscheinungen bemerkbar gemacht hätten, fertig machen für die Nacht war angesagt. Also Stirnlampen einsatzbereit machen, Jacken bzw. wärmere Sachen anziehen oder einpacken, denn das Ende der nächsten Etappe sollten wir bereits in tiefster Dunkelheit erleben! Noch einmal wartete ein harter Anstieg von gut 300 Höhenmetern auf uns, der unsere Schnatterei ein wenig ersterben ließ, durch Schnauferei ersetzt.



Wir Trailwalker kurz vor dem Start.

Ein Spendenlauf, oder Spendenwanderung (wie man will), für Viererteams, die geschlossen **eine 100 km lange Strecke innerhalb von maximal 30 Stunden zu bewältigen** haben.

Das Startgeld im herkömmlichen Sinne allein garantiert noch keine Teilnahme! Starten können nur Teams, welche mindestens 2.000 Euro Spendengelder eingebracht haben! Die Gesamtsumme 2012 aller Teamspenden betrug übrigens fast 375.000 Euro!

Wer mehr erfahren will, kann sich umfassend auf der offiziellen Oxfam-Website informieren.

„Herlitz“ zahlte nicht nur die kompletten 2.000 Euro ein, vielmehr wurde uns auch weit reichende logistische Unterstützung zugesagt. Aller Sorgen enthoben, fiel es uns nun auch nicht schwer, weitere Spendensummen aufzubringen. Mit 2.765 Euro standen wir auf Platz 32 aller 140 eingebrachten Team-Spendenbeiträge!

Auch hier noch einmal **Dank an alle großzügigen Spender!**

Nachdem wir gemeinsam an einem sonnenklaren, 37° C warmen Augustsonntag den Ernstfall erfolgreich geprobt hatten, 43,7 km lang Falkensee, Spandau, Gatow, Dö-

Am Campingplatz Kreuzeck kehrte bei Kaffee und warmer Brühe aus unserer Wohnmobilküche das Lächeln wieder in die Gesichter zurück. Für die Supporter hieß es danach zum nächsten Kontrollpunkt am Bergstadthaus Wildemann vorausfahren, während wir Trailwalker uns auf die nächsten 5,8 km trollten. Nach Wildemann stand ein längerer Abschied von unserer Crew bevor, die zum Prinzeich vorausfahren konnte und hier eine Mütze voll Schlaf abfassen wollte.

Hart, man kann es eine mittel-schwere Schweinerei nennen, war der nächste Abschnitt von fast 14 km. Zuerst auf echt schwerem Trail im Zickzack durchs Dickicht, danach auf hügeligem Forstwegen endlos durch die Dunkelheit. Da half auch der endlich aufgegangene Mond nicht wirklich. Schneller als geplant war auch dies vorbei und wir klingelten unsere Supporter aus ihrem wohl verdienten Schlaf. Koffein-Gels, Cola und Kaffee standen jetzt hoch im Kurs!

Die Freude darüber, zwischenzeitlich auf Platz 35 vorgezogen zu sein, weckte neue Energie und ließ Schmerzen vergessen. Joey Kelly und Team fast eine Stunde versägt, wer hätte das gedacht? Also wieder raus in die Nacht,

durch kühle Nebel, über nasse Wiesen dem Campingplatz Prahljust entgegen. Nur noch 15 km! Kaffee tanken und wieder rein in den Wald. Im Schein der Stirnlampen dem Marienblick entgegen. Als Supporter nur noch André auf seinem Bike, mit Autos war der letzte Kontrollpunkt nicht zu erreichen. Noch einmal Kaffee, Schokolade und Gels. Noch 8 km! Der Wald wurde lichter, erste Anzeichen des beginnenden Tages am Horizont. Wir treten aus dem Wald, vor uns im Tal liegt Osterode. Noch 3 km! Verdamm! Das kann doch nicht stimmen, so lang sind 3 km doch gar nicht! Marktplatz Osterode, noch immer kein Zielbogen zu sehen. Noch durch ein paar verwinkelte Gassen, dann ist es geschafft.

Mit dem Herlitzbanner in den Händen laufen wir über die finale Zeitnahmematte, werden sofort auf die Bühne geleitet. Die Freude ist riesig, auch wenn nur wenige Zuschauer uns um 6:25 Uhr hier begrüßen.

22:55 Std. unterwegs, Platz 37 von 140 Teams, 4 Stunden schneller als erwartet und noch immer 1 Stunde vor Joey Kelly und Co! Ist das G E I L !!! ... und, es gibt wieder frischen Zuckerkuchen!

(dino)



Glücklich am Ziel

Fußball im Amt Peitz

Peitz im Pokal eine Runde weiter Drewitz besiegt Preilack mit 8 : 0

Landesklasse Süd nach dem 4. Spieltag

Am 3. Spieltag reisten die Peitzer nach Schwarzheide zum Aufsteiger. Gegen diese für Peitz unbekannte Mannschaft lief es auch aufgrund von Personalsorgen nicht so rund. Mit dem Unentschieden war man am Ende aber nicht so Unzufrieden, mit 1 : 1 trennte man sich. Im Pokal hatte Peitz in Klein Gaglow einen ambitionierten Gegner aus der Kreisliga.

Bei guten äußeren Bedingungen kamen zahlreiche Zuschauer, die in der 1. Halbzeit seltsam gehemmte Peitzer sahen. Nur mit langen Bällen war den gut stehenden Gaglowern nicht bei zu kommen. In der Halbzeit wechselte der Peitzer Trainer und fortan lief das Peitzer Konterspiel wie geschmiert. Seine erste Torchance ließ sich Stürmer Alexander Roy nicht entgehen und Peitz führte. Ehe die Gaglower sich darauf einstellen konnten, folgte das 0 : 2 durch den agilen Stürmer.

Danach gab es weitere Möglichkeiten für die Peitzer, die endgültige Entscheidung herbei zu führen. Doch wurden die Möglichkeiten nicht konsequent zu Ende gespielt oder es fehlte einfach auch mal das Glück beim Abschluss. So kam Klein Gaglow noch zum Anschlusstreffer. Doch die Peitzer ließen nichts mehr anbrennen und zogen verdient in die nächste Pokalrunde ein. Am 4. Spieltag hatten die Peitzer Großkoschen zu Gast. Wieder konnte U. Brandt nicht seine Wunscheff aufbieten. Doch die Peitzer Spieler kompensierten dies gut und legten 3 Tore bis zur Halbzeit vor. Nach dem Wechsel gab der Gast seine Angriffsversuche auf und stellte sich nur noch hinten rein. Nun hätte Peitz noch hoch gewinnen können, doch die Angriffe wurden nicht präzise genug zu Ende gespielt, so blieb es beim hoch verdienten 3 : 0-Sieg.

1. Kreisklasse nach dem 4. Spieltag

Am 3. Spieltag gab es folgende Ergebnisse:

Guhrow gegen Willmersdorf/Jänschwalde 0 : 2

Branitz gegen Peitz II. 5 : 2

Drachhausen gegen Drehnow 1 : 1

Am 4. Spieltag unterlag Peitz II. gegen Sielow II. nach schwacher Leistung mit 0 : 1. Drehnow ging zuhause gegen Schmogrow mit 1 : 7! baden.

Auch Drachhausen kann an diesem Spieltag nicht gewinnen und verliert an Boden.

Bei Viktoria Cottbus II. verlor man mit 1 : 2.

Willmersdorf/Jänschwalde besiegt Döbbrück mit 4 : 1!

2. Kreisklasse nach dem 4. Spieltag

Am 3. Spieltag gab es folgende Ergebnisse:

Lausitz Forst gegen Willmersdorf/Jänschwalde II. 2 : 3

Drewitz gegen Preilack 8 : 0!

Merzdorf gegen Heinersbrück 3 : 1

Am 4. Spieltag besiegt Drewitz die Elf aus Bärenklau mit 4 : 3!

Heinersbrück entscheidet die Party gegen Preilack mit 2 : 1 für sich.

Drachhausen II. unterliegt Lutzketal mit 0 : 3

Altliga nach dem 17. Spieltag

1. Kreisklasse

Am 15. Spieltag holt Drewitz beim BSV Cottbus-Ost ein 1 : 1 Unentschieden.

Drewitz besiegt am 16. Spieltag den VfB Cottbus mit 4 : 2!

Am 17. Spieltag gewinnt Drewitz in Briesen mit 4 : 1!

2. Kreisklasse

Am 15. Spieltag siegten die Drachhausener mit 6 : 2 in Saspow!

Am 16. Spieltag holten die Drachhausener in Cottbus bei Turbine ein 1 : 1 Unentschieden.

Gegen den Tabellenführer aus Merzdorf gewannen die Drachhausener hoch mit 5 : 0 am 17. Spieltag.

(lo)

Klein- und Familienanzeigen
JETZT auch ONLINE
gestalten und schalten!



<http://azweb.wittich.de>